

Symbolträchtige Verbindung

Bärenkeller Mit einer Feier wurde die Roggenfeldbrücke nach fast einjähriger Bauzeit freigegeben. Anwohner und Hühner litten unter Lärm

Bärenkeller Mit einer Feier für Anwohner und Bauarbeiter ist die Roggenfeldbrücke im Bärenkeller wiedereröffnet worden. Nach elf Monaten Bauzeit wurde die Verbindung vom Norden in den Süden des Stadtteils für den Verkehr freigegeben.

„Es gibt doch nichts Schöneres, als auf so einer symbolträchtigen Brücke gemeinsam zu feiern“, sagte Oberbürgermeister Kurt Gribl bei der Eröffnung der 30 Meter langen Verbindung über die Bahnstrecke. Erst wenn ein Brückenbauwerk einmal abgerissen worden ist, zeige sich, wie wichtig es für den Stadtteil sei, so Gribl. Er sprach bei dem Neubau der Roggenfeldbrücke von einem spannenden Vorhaben, das ein hohes Maß an Logistik, insbesondere durch die Abstimmung mit der Bahn, erfordert habe. „Ich wünsche mir, dass das Brückenbauwerk für den Bärenkeller das ausdrückt, was Brücken symbolträchtig bedeuten: Die Verbundenheit der Bürger aus dem Bärenkeller“, so Gribl. Viele Anwohner und Neugierige waren zu der Feier gekommen, um das neue Bauwerk zu begutachten. „Gott sei Dank ist die Brücke wieder offen“ freute sich Rentner

Jakob Hader. Als direkter Anwohner der Baustelle musste er einiges erdulden. „Wir haben unseren Hühnerstall im Garten und durch den Krach und die Vibrationen haben unsere Hühner keine Eier mehr gelegt“, berichtet er.

Offen auch für Schwerlastverkehr

Weil die Brücke komplett abgerissen worden war, mussten die Autofahrer seit Oktober 2012 einen größeren

Umweg in Kauf nehmen, wenn sie von Norden in den Süden des Bärenkellers fahren wollten. Für Fußgänger gab es eine hölzerne Notbrücke über die Bahnlinie.

Das Bauprojekt hat 2,5 Millionen Euro gekostet. Die neue Brücke ist auch für Schwerlastverkehr freigegeben; das alte Bauwerk war auf 30 Tonnen beschränkt. Radfahrer benutzen die auf Tempo 30 beschränkte Fahrbahn gemeinsam mit den Autofahrern, (*fat*)



Gefeiert wird auf der Roggenfeldbrücke nicht jeden Tag. Über den Neubau freuen können sich die Bürger aber weiterhin.